

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 22

Rubrik: Aus der Maschinenbranche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beschränkte insulare Lage der Stadt Lindau naturgemäß mit sich bringt, ist der Plan der Trockenlegung und Kultivierung des Bodensees bei Lindau aufgetaucht. Die Stat. Lindau, die mit ihrer Garnison 6000 bis 7000 Einwohner zählen wird, liegt auf einer Bodenseeinsel, die mit dem bayrischen Seeufer durch eine 219 Meter lange Holzbrücke und einen 550 Meter langen Eisenbahndamm verbunden ist. Dieser ganze, zwischen der Landtorbrücke und dem Eisenbahndamm gelegene Seeteil, der versandet und verschlammt ist und bei niedrigem Wasserstande des Bodensees — also jährlich längere Zeit — trocken daliegt, soll, wie die „Köllner Ztg.“ schreibt, seiner gesamten Ausdehnung nach ausgefüllt und kultiviert werden. Das nötige Ausfüllmaterial kann unschwer benachbarten Landhügeln entnommen werden. Internationalen Schwierigkeiten wird die Ausführung des Planes wohl nicht begegnen. Österreich, Württemberg, Baden oder der Schweiz wird wohl kaum etwas daran liegen, wenn der bayrische Seeteil, der übrigens auch gewohnheitsrechtlich im ausschließlichen Interessenkreise Bayerns und der bayrischen Gemeinden Lindau und Aeschbach liegt, aus seiner Vermoorung herausgehoben, vollständig trocken gelegt und der Kultur zugeführt wird. Auf dem dann gewonnenen ausgedehnten Gelände, das namentlich für die zunächst beteiligten Gemeinden Lindau und Aeschbach auch sonst von unschätzbarem Wert ist, können insbesondere auch die Lindauer Bahnhofsanlagen in ihrer Gesamtheit ohne die sonst notwendige räumliche und kostspielige Trennung in Rangier-, Güter- und Personenbahnhof den günstigsten Platz finden.

des Wynauerwerkes, so daß die ganze Talschaft aufwärts (Kleindietwil, Rohrbach, Huttwil und Eriswil) während 15 Stunden, bis Dienstag nachmittags 3 Uhr, ohne Strom war und die industriellen und gewerblichen Establissememente, die auf die Wynauer Kraft angewiesen sind, in nicht geringe Verlegenheit gerieten. Auch in Schoren bei Langenthal demolierte der Blitz die elektrische Leitung, so daß auch dort Betriebshemmungen entstanden, die indessen rascher gehoben werden konnten als diejenigen auf der Huttwiler Linie.

Fadenzinn für Lötzwecke. Gewöhnlich werden, um Gegenstände aus Messingblech von innen zu löten, Tropfen aus Lötzinn verwendet. Die Herstellung der Tropfen ist zeitraubend, es muß das Lötzinn von der Stange mit dem Lötzollben abgeschmolzen und auf ein untergelegtes Blech oder einen glatten Stein fallen gelassen werden, damit es die gewünschte Tropfenform bildet. Da empfiehlt nun die „Illustrierte Zeitung für Blechindustrie“, Fadenzinn statt der Zinntröpfchen zu verwenden. Insbesondere wo es sich um Massenherstellung gewisser Blechartikel handelt, kann durch das einfach herzustellende Fadenzinn eine große Zeiterparnis erreicht werden. Die Herstellung erfolgt mittels einer löffelartig ausgehöhlten Blechkelle, die an ihrer vorderen, aufgebogenen Wand mehrere Bohrungen oder Einschnitte trägt. Wird die Kelle entsprechend geneigt, so fließt das geschmolzene Lötzinn durch die Öffnungen in feinen Fäden aus. Läßt man diese nur auf eine Eisenplatte oder einen glatten Stein herabfließen, welche kontinuierlich vorgeschoben werden, so bekommt man mehrere, nebeneinanderliegende feine Zinnsäden. Sie erstarren sofort. Zur Verwendung werden die Fäden in Stückchen von entsprechender Länge zerschnitten, die man passend auf die Lötzelle legt, worauf diese gut und sauber mit der Stichflamme verschlossen wird.

Aus der Maschinenbranche.

Die Boelly-Dampfturbine hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits eine ausgedehnte Anwendung gefunden; es sind zirka 350,000 Pferdestärken von solchen in Betrieb und im Bau, worunter Einheiten bis 10,000 PS. Für Landzwecke wird sie zurzeit von dem bekannten Boelly-Dampfturbinen-Syndikat und dessen Lizenznehmern hergestellt und vertrieben; demselben gehören bekanntlich außer Krupp, Norddeutscher Lloyd und Escher Wyss & Cie. auch noch die Siemens-Schuckert-Werke in Berlin und die Vereinigten Maschinenfabriken Nürnberg und Augsburg an.

Verschiedenes.

Ein Fachkurs für Bautechnik wird vom 15. Oktober bis 30. März im Gewerbemuseum in Aarau veranstaltet werden. Gehilfen, Werkmeister und jüngere Meister des gesamten Baugewerbes seien hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht.

Die Konkursmasse Giroldi in Bern. Letzen Monat brachte der Konkursbeamte in Bern die Steigerungsobjekte eines Konkursiten Franz Giroldi, gewesener Bauunternehmer in Bern, an eine zweite Steigerung. Es wurden sämtliche zehn Gebäude nebst Grund und Boden, sowie zwei Bauplätze, je um 2500 bis 11,000 Fr. unter den amtlichen Schätzungs値en erworben. Der gesamte Ausfall gegenüber der amtlichen Schätzung von 377,920 Franken beträgt 65,080 Fr. und gegenüber den Behaf-tungen von rund 414,000 Fr. beläuft sich solcher sogar auf 101,115 Franken.

Gewitter und Elektrizitätswerke. Bei dem Unwetter in der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag zerstörte der Blitz nachts 12 Uhr in Lindenholz (zwischen Madiswil und Kleindietwil) die elektrische Fernleitung

Nickelbäder. 1. Zu einer verdünnten Chlorzinklösung (5 bis 10 Prozent) fügt man soviel schwefelsaures Nickel, daß eine tiefgrüne Lösung entsteht. Diese wird in einem Porzellangefäß bis zum Kochen erhitzt und nun werden die sauber gereinigten Artikel 30—60 Minuten lang gekocht, wobei man das verdampfte Wasser ersetzt. Nachher werden sie in Wasser geworfen, welches etwas feine Kreide enthält. — 2. Die Lösung der Nickelmanne wird auf 75° C erwärmt, dann werden die betreffenden, von Oxyd und Fettspuren völlig freien Gegenstände an metallisch reine Zinnstreifen befestigt und in das Bad eingehängt. Messing soll bereits nach einer halben Minute schön vernickelt sein. Nach dem Herausnehmen aus dem Bade spült man die Gegenstände mit Wasser ab, trocknet mit Sägespänen und poliert mit Putzpomade oder Stearinöl. Hauptbedingung bei diesem Vernickelungsverfahren ist gleichbleibende Temperatur des Nickelbades.

elbubes.
(„Werftstatt.“)